



Aufn.: Bergwacht-Zentrum für Sicherheit und Ausbildung, Bergwacht Bayern

Digitalfunk BOS

Standortdatenabfrage direkt durch Einsatzeinheiten – der neue bayernweite Dienst

Standortdaten – also die genauen Informationen über die Position von Personen oder Gegenständen weltweit – sind aus vielen Bereichen unseres Lebens, beispielsweise bei der Navigation nicht mehr wegzudenken. Das wohl bekannteste Global Navigation Satellite System (GNSS) dürfte das Global Positioning System – kurz GPS – sein. Nicht nur mittels Smartphone oder Navigationsgerät können die GPS-Satellitendaten ausgewertet und so ihre exakte Position auf der Erde bestimmt werden, auch der TETRA-Digitalfunk BOS ist dafür geeignet. Bei den Einsätzen von Feuerwehren, Hilfsorganisationen im Rettungswesen oder im Katastrophenfall lassen sich viele Szenarien finden, in denen Informationen zum genauen Standort der eingesetzten Kräfte hilfreich sind.

Das im BOS-Umfeld eingesetzte TETRA-Digitalfunksystem bietet verschiedene Möglichkeiten, mit Standortdaten umzugehen. Die Übertragung der Positionsdaten – letztlich die Angaben von Breitengrad und Längengrad im Format langer Zahlenreihen (z. B. 47.851709544362336,

11.499615923120341) – erfolgt im Hintergrund mittels Short Data Service (SDS). Die berechnete Einsatzzeitung schickt im Auftrag der Einsatzleitung eine Standort-Abfrage an die ausgewählten TETRA-Digitalfunkgeräte, woraufhin diese mit ihrer aktuellen Position antworten. Die einzelne Einsatzkraft muss dafür nicht aktiv eingreifen. Wichtig ist allerdings, dass die Endgeräte die GPS-Signale der Satelliten ungehindert empfangen können und im TETRA-Digitalfunknetz (TMO-Betrieb) eingebucht sind.

In dem von der Verfahrensunterstützung (VU) Digitalfunk im Auftrag des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (StMI) veröffentlichten Konzept zur Standortdatenabfrage direkt durch Einsatzeinheiten sind verschiedenste Szenarien und Anforderungen mit Vertretern der Nutzer im TETRA-Digitalfunk BOS erarbeitet und konzeptioniert worden. In einem Einsatz, z.B. bei einer großräumig angelegten Suche einer vermissten Person, ist es hilfreich, an einer zentralen Stelle die Informationen über die Standorte der direkt am Einsatz beteiligten Einsatzmit-

tel zu sammeln, dynamisch auf der Lagekarte darzustellen und für die Einsatzleitung auszuwerten. Unter Beachtung des Konzepts ist es ab sofort mit entsprechender Zusatzsoftware von Drittherstellern möglich, während eines Einsatzes über die TETRA-Funkgeräte der einzelnen Einheiten deren Positionen einsatzbezogen abzufragen.

So kann anhand des Bewegungsprofils der eingesetzten Kräfte eine lückenlose Suche auch in schwierigstem Terrain erleichtert und dokumentiert werden.

Als die wichtigsten Anwendungsfälle kommen unter anderem in Betracht:

- ▶ Dokumentation und Koordination von Messspuren bei ABC-Lagen
- ▶ Personensuche auf dem Wasser und in unwegsamem oder weitläufigem Gelände
- ▶ Flächenlagen, wie Waldbrände oder weit auseinander gezogene Einsatzstellen
- ▶ Luftbeobachter im Rahmen von Umwelt- oder Sucheinsätzen
- ▶ Kontingentlagen zusammen mit einem Einsatzleitwagen
- ▶ Koordination und Dokumentation von mobilen Lautsprecher- und Sirenenanlagen

Nun ist es wichtig, durch praxisnahe Übungen die Handhabung dieses neuen Dienstes zu festigen.

Mit der Umsetzung des neuen Konzepts in Verbindung mit dem neuen Fleetmapping V42 für den TETRA-Digitalfunk steht nun eine lang ersehnte Möglichkeit zur Verfügung, in unterschiedlichsten Einsatzlagen einen noch besseren Überblick zur eigenen Lage zu erhalten, um die verfügbaren Kräfte möglichst effektiv einzusetzen. □